

Schneise der Verwüstung oder Investition in die Zukunft?

Fernwärme quer durchs Grün

Schon ein neues Steinkohlekraftwerk an sich zu bauen, ist heutzutage ein heißes Eisen. Doch das Kraftwerk in Moorburg soll Fernwärme liefern – und muss damit an ein neues Rohrnetz angeschlossen werden, das unterirdisch quer durch die Stadt und auch durch Altona-Nord verläuft.



Protest der Trassengegner auf der Fußgängerbrücke über der Holstenstraße.

Die neue Fernwärmetrasse des Energiekonzerns Vattenfall stößt auf vielfältigen Protest von Umweltschützern oder Anwohnerinitiativen. Mit Klagen, öffentlichen Veranstaltungen, Trassenspaziergängen, Fahrraddemos und Baubesetzungen versuchen sie, das Vorhaben noch zu verhindern.

Die Kritik am Trassenbau hebt vor allem



Fahrraddemo durch Altona.

die Folgen der Großbaustelle hervor: Verkehrsbehinderungen und Lärm während der Bauzeit sowie Schäden an Grünflächen und Pflanzungen mitten in der Stadt. Bis zu 300 Bäume sollen im Bereich St. Pauli / Altona fallen.

Informationen? Fehlanzeige

Ein Vertreter der Initiative gegen die Moorburgtrasse gab beim Stadtteilforum im Oktober erstmals eine Übersicht zu Verlauf und Auswirkungen der Trasse. Wie man sich politisch auch immer dazu stellen mag: deutlich wurde, dass kaum jemand Näheres über die kommenden Baumaßnahmen weiß, die schon ab Anfang 2010 beginnen könnten. Wo



Der Trassenverlauf durch Altona-Nord

genau in meiner Umgebung wird gebaut, über welche Zeit hinweg, welche Folgen für Verkehr, Grünflächen und Nachbarschaft entstehen? Und welche Möglichkeiten habe ich als betroffener Bürger, Einwände gegen das Vorhaben einzulegen? In jedem Fall liegt hier ein krasses Defizit an Bürgerinformation und Demokratie vor.

Durch Altona-Nord soll die neue Leitung etwa entlang der Suttnerstraße, dem Holstenplatz, der Düppelstraße, dem Aisenpark, der Eckernförder Straße, der Waidmannstraße bis zum Haferweg verlaufen. (siehe Karte).

Im Internet können Sie sich weiter informieren unter www.moorburgtrasse-stoppen.de. Unter www.vattenfall.de haben wir kaum Konkretes gefunden

Martin Elbl / Bürgertreff Altona-Nord

Aus dem Inhalt

- Diskussion: Armut im Stadtteil S.2
 - Neue Kurse, S. 3 + 4
- Neues Buch über Altona-Nord S.7

Essensspenden statt staatlicher Leistungen?

Podiumsdiskussion "Armut im Stadtteil"

Nicht nur in unserem Stadtteil leben immer mehr Menschen in Armut. Knapp bemessene Hartz-VI-Sätze reichen nur für das Nötigste. Lange Schlangen vor den ehrenamtlich organisierten Lebensmittelausgaben, die von der Hamburger Tafel beliefert werden, sind die Folge.

Doch können und sollen „milde Gaben“ auf Dauer staatliche Leistungen ersetzen? Sind solche Hilfsangebote nicht vielleicht sogar ein Signal an den Staat, soziale Leistungen weiter zu beschneiden?

Seit fast einem Jahr organisieren die Pauluskirche, der Sozialdienst katholischer Frauen Altona e.V. und der Bürgertreff die Lebensmittelausgabe in der Langenfelder Straße 82. Eine Arbeit, die notwendig ist, aber auch immer wieder die oben genannten Fragen aufwirft.

Ob milde Gaben wirklich eine Lösung der derzeitigen sozialen Probleme sind,

möchten wir öffentlich diskutieren. Auf dem Podium werden sich Christiane Tursi von der Sozialpolitischen Opposition, Jürgen Warmke-Rose, Bezirksamtsleiter in Altona, Josef Laupheimer vom Caritasverband Hamburg und Pastor Dr. Tobias Woydack von der Lebensmittelausgabe der Stadtteildiakonie Osdorf mit dieser Frage auseinandersetzen. Sie sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren.

Podiumsdiskussion

Dienstag, 16.2., 19.00
Bürgertreff, Gefionstr. 3

Moritz-Liepmann-Haus

Keine Künstler, sondern Sponsorensucher: In das jahrelang leerstehende Gebäude an der Alsenstraße 8 wird der Verein „Sponsoren für Hamburg“ einziehen. Schon ab Januar 2010 wird hier in das neue „Haus des Bürger-schaftlichen Engagements“ beheimatet sein. Der Verein bemüht sich darum, für mittelbedürftige und gemeinnützige Projekte Räume und Sponsoren aus der Wirtschaft zu finden. Er wird sich beim nächsten Stadtteilforum am 19.04.2010 im Stadtteil vorstellen. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe von „Im Blick“.

Sozialberatung

Fried Germer von der Pauluskirche berät bei Problemen mit dem Arbeitsamt, in Wohngeld- und Rentenfragen und bei Schwerbehinderung. Er unterstützt Sie beim Schriftverkehr, Behördengängen und der Arbeits- und Wohnungssuche. Mo. 14.00-18.00, Do. 10.00-12.00 Bei der Pauluskirche 1, Tel. 850 82 18

Unterstützer gesucht

"Leben mit Behinderung e.V." sucht ehrenamtliche Unterstützer für das Projekt „Nackenkissen“ vom 8. -11. Februar in der Tagesstätte Gaußstraße. Tel: 800 45 51.

Regelmäßige Termine

Drum-Circle mit Klaus Novakovski
Trommeln für alle, ohne Anmeldung, Mo., 18.00-20.00, 11.1., 8.2., 8.3.

Kleiderkammer Wilhelmsburg
Mo., 9.15-10.15

BUND-Stadtteilgruppe
am 2. Mo. des Monats, ab 18.30

Mieterberatung/Mieter helfen Mietern
Di., 18.00-19.00 für Mitglieder

Stadtteilchor „Die Chorallen“
Mi., 19.30–21.30, Anm.: Tel. 696 20 09

Falken-Kindergruppe
Do., 16.00-17.30, für Kinder von 8-11
Infos: Rosa und Heiner, Tel. 31 05 52

Kundalini-Yoga
Einstieg jederzeit möglich
Do., 18.15-19.45, Anm. 850 18 10

Spieleabend
Brett-, Gesellschafts- und Kartenspiele, jed. 2. Do., 19.00, 14.1., 28.1., usw.

Hallenfußball für Kids von 13 bis 16
Do., 18.00-20.00, Turnhalle Arnkielstr.
Anm. über Jugendtreff Altona-Nord
Tel. 551 570 99, Di, Mi, Do 17.00-18.00

Lebensmittelausgabe HH-Tafel
Do., 14.30-15.30, gegen Nachweis
Ausgabestelle: Langenfelder Str. 82

Offener PC-Treff
Infos rund um PC und Internet
Fr., 15.00-18.00, ohne Anm., kostenfrei

Scrabble-Treff
2. Mi. + 4 Mi. im Monat, ab 18.00

Zeitungsredaktion
Schreiben und Fotografieren für die Stadtteilzeitung, Infos: Tel. 42 10 26 81

Bürgertreff mit BiB - Ihr Treffpunkt in Altona-Nord

Gefionstr. 3, 22769 Hamburg
Tel. 42 10 26 81, Fax 42 10 26 82
buergertreff@altonanord.de
www.altonanord.de

Bürozeiten:
Mo., Di., Fr. 10.00-13.00
Mi. und Do. 14.00-18.00

Der Bürgertreff stellt seine Räume für Selbsthilfe- und Freizeitgruppen, Kurse und Seminare zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Der Saal kann für Feiern und Veranstaltungen gemietet werden.

Nähkurs für Anfänger

Vom Schnittmuster zum fertigen Kleidungsstück lernen Sie alle Grundfertigkeiten des Schneiderns und den Umgang mit der Nähmaschine. Und für alle, die weitermachen möchten, gibt es den Folgekurs für Fortgeschrittene. Übrigens: Nähen ist nicht nur Frauensachen. Alle Männer, die sich vom Tacker emanzipieren möchten, wenn es gilt Hosenbeine zu kürzen, sind selbstverständlich auch herzlich willkommen.



Mi., 16.00-18.30, 12 Termine, ab 3.2.
Leitung: Margret Kindler / Schneiderin
Kursgebühr: 60,00 €, erm. 35,00 €
Anmeldung: Tel. 42 10 26 81

Brush up your English

Sie möchten Ihre Englischkenntnisse auffrischen? Joyce Carey, qualifizierte Lehrerin mit Muttersprache Englisch, macht Sie fit für den Small Talk in Freizeit und Beruf und bringt Ihnen spielend grammatikalische Kenntnisse bei. Do., 14.15-15.45, 5 Termine, ab 28.1.
Leitung: Joyce Carey / Englischlehrerin
Kursgebühr: 40,00 €, Anm.: Tel 42 10 26 81



Musikgartenkurse

Der Musikgarten lädt ein zum gemeinsamen Musizieren. Ziel der Kurse ist die kreative musikalische Frühförderung für Kinder von anderthalb bis 5 Jahren. Die Kinder werden spielerisch mit Liedern, Versen, Fingerspielen, kleinen Tänzen und Kreisspielen an die Musik herangeführt. Musikpädagogin Beata Antczak begleitet viele Lieder und Tänze auf dem Klavier. Kurs 3 ist ohne Elternbegleitung, die Mütter oder Väter können es sich derweil im Restaurant Breitengrad gemütlich machen.



Kurs 1 - für Kinder von 1,5 - 2
Mi., 10.00-10.45, 8 Termine, ab 13.1.
Kurs 2 - für Kinder von 2 - 3,5
Do., 16.00-16.45, 8 Termine, ab 14.1.
Kurs 3 - für Kinder ab 3,5 (ohne Eltern)
Do., 17.00-17.45, 8 Termine, ab 14.1.
Kursgebühr: 50,00 €, erm. 30,00 €
Anmeldung und Infos: Tel. 42 10 26 81

Singen, Tönen, Lauschen

Regine Steffens lädt Sie wieder ein, gemeinsam mit anderen in Schwingung zu kommen. Gesungen werden einfache Lieder aus verschiedenen Kulturen, ohne Noten, Vorkenntnisse nicht erforderlich. So., 19.00-21.00, 24.1., 28.2., 28.3.
Kosten: Tageskasse 12,00 €
Erm. bei Anmeldung: 10,00 € / 9,00 €
Infos und Anmeldung: Tel. 735 19 19



Endlich Lampenfieber

Nach dem Motto "Rauf auf die Bühne - rein ins Vergnügen" erarbeiten Sie Ihre eigene Gesangsperformance und präsentieren Ihren Song am Abschlussabend auf der Bühne. Der Workshop bietet dafür gründliche Vorbereitung mit Gesangs- und Schauspieltraining, Stimmcoaching, Rollenarbeit und Entspannungsübungen. Mitzubringen sind Spass am Singen und ein Lied mit Noten. Gesangserfahrung unter der Dusche und im Chor ist von Vorteil.
Infos: Leiterin Eva Niethammer (Gesang, Schauspiel, Coaching, Regie), Tel. 390 33 62 oder stimmtraining@gmx.de.



Termine: Fr. 12.3., 18.00-22.00
Sa. 13.3., 10.00-17.00, So. 14.3., 11.00-17.00
Abschlussveranstaltung: So., 19.30
Kosten: 190,00 €, ermäßigt 145,00 €
Anmeldung: Tel. 42 10 26 81

Let's groove together

Drum Circle: Trommel + Rhythmus-Improvisation für Neugierige, Anfänger und Könner, Jung und Alt.



So., 15.00 -17.00, 24.1., 28.2., 28.3.
Kosten: 10,00 €, erm. 8,00 €, mitgebrachte Kinder gratis
Anm.: Karin Hechler, Tel. 85 100 620



Berufliche Neuorientierung rund um den PC

PC-Kurs für Einsteiger

Keine Angst vor der Technik. In diesem Kurs fangen Sie wirklich bei "Null" an. Sie lernen das Schreiben von Texten, den Umgang mit der Maus und die Verwaltung von Dateien.

Fr., 14.00-15.30, 10 Termine, ab 22.1.

Leitung: Ulrike Bauer

Kursgebühr: 45,00 €, erm. 25,00 €

Anm.: Bürgertreff, Tel. 42 10 26 81

Internet und Email @

Sie lernen die Bedienung der Browser Internet Explorer und Mozilla Firefox sowie die Navigation im "Netz". Sie arbeiten mit der Suchmaschine "Google" und versenden und empfangen Ihre ersten Emails.

Fr., 16.00-17.30, 5 Termine, ab 22.1.

Leitung: Ulrike Bauer

Kursgebühr: 22,00 €, erm. 12,00 €

Anm.: Bürgertreff, Tel. 42 10 26 81



PC-Treff - offen für Alle

Beim PC-Treff finden Sie Hilfe bei technischen Fragen, können Computerteile prüfen, Software ausprobieren, Tipps austauschen und im Internet surfen.

Immer Freitags von 15.00-18.00 im Bürgertreff, Gefionstr. 3, kostenfrei.



PC-Spezialkurse mit Jobcoaching

Layout von Druckvorlagen

Sie lernen die Erstellung von eigenen Flyern, Visiten- und Postkarten für den professionellen Druck

Di., 15.00-18.00, 4 Termine inkl. Coaching ab 26.1., Leitung: Volker Laas

Kursgebühr: 5,00 €, Kaution 20,00 €

Anm.: Bürgertreff, Tel. 42 10 26 81

Präsentationen am PC

Mit dem Programm Impress (ähnlich Powerpoint) können Sie Ihre Projektidee professionell präsentieren und Vorträge visuell gestalten.

Di., 15.00-18.00, 5 Termine inkl. Coaching ab 2.3., Leitung: Volker Laas

Kursgebühr: 7,00 €, erm. 20,00 €

Anm.: Bürgertreff, Tel. 42 10 26 81

MGH-Angebote für Frauen bei FLAKS

Aus-Tausch-Café

Sie brauchen Unterstützung bei der Kinderbetreuung? Sie können anderen am PC helfen? Sie haben ein Lieblingsspiel, für das Sie Mitspielerinnen suchen. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Erfahrungen. Kommen Sie vorbei zum Klönen, Spielen und Stöbern. Immer Mittwochs, 13.00 - 16.00 bei FLAKS, Alsenstraße 33.



Reparaturen im Haushalt

Was tun, wenn der Abfluss verstopft ist? Im Kurs erhalten Sie praktische Tipps zum Reparieren und Renovieren Ihrer Wohnung und erproben Ihre Kenntnisse vor Ort.

Di, 10.00-13.15, 12 Termine, ab 23.3, Leitung: Stefanie Vargas, Beitrag: 5,00 €

Anm. FLAKS, Tel. 89 69 803

Multimedia am PC

Sie lernen die Grundlagen der Multimedia am PC: Erstellen von Texten und Grafiken, Fotografie, Animation, Audio und Video.

Mi, 10.00-13.00, 13 Termine, ab 24.3

Leitung Sabine Friedrichsen, Beitrag 5,00 €

Anm. FLAKS, Tel. 89 69 803



Kochgruppe

Hier können Sie neue Gerichte aus verschiedenen Kulturen kennen lernen, Ideen austauschen und sich über Berufe rund ums Kochen informieren. Ihre Kinder essen derweil im Spielhaus zu Mittag.

Mo, 12.00-15.00, 10 Termine, ab 12.4.

Beitrag 10,00 € / Kinder 5,00 €

Anm. FLAKS, Tel. 89 69 803

Computer und Bewegung

Computerfreaks sitzen mit Augenrändern nächtelang vorm Bildschirm, setzen Fett an und sind absonderliche Einzelgänger. Ein verbreitetes Bild. An zwei Beispielen aus dem Stadtteil räumen wir mit diesen Vorurteilen auf. Hier können Sie mitmachen und auch körperlich aktiv sein.



Geocaching für digitale Wandervögel

„Geocaching“ ist eine Art elektronischer Schnitzeljagd. An vielen Orten in der Stadt, im Gebüsch, hinter Schildern, auf Parkplätzen oder sogar im Elbtunnel, sind kleine Schätze („caches“) versteckt, die es zu finden gilt. Per Internet erhält man geographische Koordinaten und Hinweise. Zum Aufspüren wird dann ein GPS-Empfänger benutzt. Geocacher sind viel unterwegs und lernen ihre Stadt neu kennen. Die Schätze sind kleine Tauschutensilien und ein Logbuch, in das sich die Finder eintragen. Die Funde kann man mit Fotos auf Internetseiten melden, wo begeisterte Cacher Tipps austauschen.

Echte Aktivisten brüsten sich mit Hunderten von Funden - "es macht süchtig", erzählt ein Fan.

Auch in Altona-Nord sind schon Schätze versteckt. Zum ersten Ausprobieren brauchen Sie noch nicht einmal ein GPS-Gerät, sondern können auch mit Karten aus dem Internet Ihre Suche starten. Gehen Sie auf <http://maps.geocaching.de/gm> und lassen Sie sich die Koordinaten: N 53° 33.975' E 009° 57.087' anzeigen. Und dann kann's losgehen mit der Suche.

Bowlen am PC im AWO Seniorenentreff

Schön wär's: Bowling spielen in der Nachbarschaft. Leider gibt es keine Bowling-Bahn in der Nähe. Dank drahtloser PC-Technik, "Wii" genannt, können Sie trotzdem die Kegel zum Purzeln bringen. Im AWO-Seniorenentreff müssen Sie keine schwere Kugel stemmen, sondern kegeln mit der Fernbedienung in der Hand. Einfach den Knopf drücken, den Arm schwingen, den Knopf im richtigen Moment loslassen und dann rollt



Jeden 2. Donnerstag wird im AWO-Seniorenentreff die virtuelle Kugel geschoben.

die Kugel auf dem Großbildschirm auf die virtuellen Kegel zu. Viele Besucher haben den richtigen Dreh schon raus. Ein „Strike“ (alle 10 Kegel) wird immer mit großen Hallo gefeiert. Beim Bowling am Bildschirm kann jeder mitmachen, man kann es sogar im Sitzen spielen, wenn man nicht mehr so gut auf den Beinen ist. Die Bowlingfans vom Seniorenentreff freuen sich auf neue Mitspielerinnen und Mitspieler.

Geocaching

www.geocaching-hamburg.de
Tipps und Insider-Kontakte im Bürgertreff, Tel. 42 10 26 81

Wii-Bowling

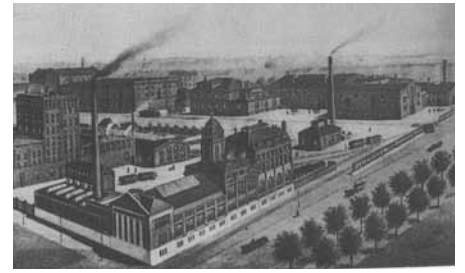
AWO-Seniorenentreff, Gefionstr. 3
Do., 14-tägig, Anm. Tel. 43 42 02
oder vorbei kommen

BREITENGRAD
RESTAURANT
MIT SOMMERGARTEN
BRUNCH
JEDEN I. SONNTAG IM MONAT
Gefionstr. 3, Tel. 43 18 99 99

↑ SHOPPEN - GASTRO - VERANSTALTUNGEN
↑ KINDER - KULTUR - SPORT - WOHNEN
↑ HANDWERKER - KLEINANZEIGEN
↑ SZENE - KINO - KUNST - NEWS
www.derStadtteil.de
Das Portal für die Stadtteile von Hamburg
aktiv markt
Wiedner & Mølgaard
Stresemannstraße 161
22769 Hamburg
040 - 4303262

Impressum "Altona-Nord im Blick" 41
Hrsg.: Bürgertreff Altona-Nord
Gefionstr. 3, 22769 Hamburg
Tel. 42 10 26 81, Fax 42 10 26 82
email: buergertreff@altonanord.de
Erscheinen: viermal jährlich zum Quartal.
Redaktion.: Doris Foitzik, Martin Elbl
Fotos: Bürgertreff, Familie Buthmann, Birgit Kuntz, Wolfgang Marx
Verantwortlich i.S.d.P.: Doris Foitzik
Auflage: 5.000, Druck: Schneiderdruck eK
Eingesandte Artikel und Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Vor 100 Jahren: Gearbeitet wird an 6 Tagen die Woche Zum Arbeitsplatz um die Ecke



Die Holstenbrauerei, um 1900 der größte Arbeitgeber in Altona-Nord.

Lange Wege zur Arbeit sind heute normal. Vor 100 Jahren war das anders. Auch in Altona-Nord waren es oft nur ein paar Schritte von der Wohnung in die Fabrik oder ins Geschäft. Dafür waren aber die Arbeitszeiten viel länger.

In den Hinterhöfen der Mietshäuser finden sich kleine Gewerbebetriebe, auch größere Fabriken liegen im Stadtteil oder siedeln sich neu an. Darunter die Holstenbrauerei, hier sind 1892 bereits 160 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Andere arbeiten in den Fischräuchereien und in zwei Schokoladen- und Bonbonfabriken.

Viele Bahnarbeiter wohnen nahe beim Güterbahnhof der Altona-Kieler-Eisenbahn. Auch bei der Verbindungsbahn und bei der Altona-Kaltenkirchener Bahn, die durch den Stadtteil führen, sind viele Menschen beschäftigt. Nicht nur Schaffner, Lokomotivführer, Heizer und Gepäckträger werden benötigt. Auch Sekretärinnen, Telephonistinnen, Ingenieure und Putzfrauen finden Arbeit bei den Eisenbahngesellschaften. Gearbeitet wird von montags bis samstags, den Achtsturentag gibt es noch nicht.



Catharina Wrage um 1904 mit den vier Kindern vor ihrem Milchgeschäft.

Ladenwohnung. Die meisten dieser kleinen Geschäfte werden als Familienbetriebe geführt, häufig auch von Witwen, die nach dem Tod ihres Mannes mit dem Geschäft ihre Familie durchbringen.

Milchgeschäft Catharina Wrage

Eine von ihnen ist Catharina Wrage. 1895 kommt das Ehepaar Wrage mit vier Kindern aus dem Holsteinischen nach Altona. Sie hoffen, wie so viele andere, die damals vom Land in die Großstadt ziehen, hier Arbeit und Auskommen zu finden. Johann Wrage mietet einen Laden mit der dahinter liegenden Wohnung in der Eimsbütteler Straße 105 und eröffnet ein kleines Milchgeschäft. 1904 stirbt er. Catharina Wrage ist 40 Jahre alt und steht plötzlich mit vier Kindern alleine da. Sie gibt nicht auf und führt die Milch-

handlung weiter. Nun gehört auch sie zu den vielen kleinen Geschäftsfrauen im Stadtteil, die es schaffen, mit einem kleinen Laden den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder zu sichern. Zwei ihrer Kinder werden später sogar den gleichen Beruf wie die Mutter wählen.

"Für uns gibts keinen Sonntag"

Für das Personal in den vielen Cafés und Restaurants ist auch der Sonntag ein anstrengender Arbeitstag. Einen Blick in die Arbeitswelt einer einfachen Angestellten im vornehmen Kaiser-Café erlaubt eine Postkarte vom November 1913. Sie schreibt, vermutlich an einen Verehrer und mit nicht ganz korrekter Orthografie: „Ihre Karte bekam ich am Sonntag nachmittag als ich im Geschäft kam. Für uns gibts keinen Sonntag. Da heißt es gleich arbeiten. Kaum Zeit zum Kaffee trinken und wenn man da so eine I. Karte bekommt. Es schmeckt einem die Arbeit nochmal so gut. Ich hab mich so recht gefreut.“ Vielleicht war die Arbeitswelt vor 100 Jahren doch nicht so anders. Denn auch heute werden die Arbeitszeiten wieder länger und Sonntagsarbeit ist, nicht nur in der Gastronomie, unverzichtbar.

Helga Magdalena Thienel



Friseur Schrankel in der Oelkersallee 71.

Zahlreiche Gastwirte, kleine Ladenbesitzer und Handwerker, die die wachsende Bevölkerung in Altona-Nord mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs versorgen, wohnen mit ihren Familien direkt hinter ihren Geschäftsräumen, in der sogenannten

Historisches Erzählcafé des AWO-Seniorentreff Altona-Nord mit Helga Magdalena Thienel:

"Endlich motorisiert..." - mit dem eigenen Auto ins Wirtschaftswunder der Nachkriegszeit
Do., 18.2., 14.30, AWO, Gefionstr. 3, Eintritt frei

Ein Buch über die Wirtschaftswunderjahre in Altona-Nord Wie kann man hier nur wohnen?

Diese Frage hat Gerd Riehm in seiner Kindheit oft gehört, wenn Besuch in die Harkortstraße 164 kam. Hier, eingezwängt zwischen Industrieanlagen und Bahngelände ist er in den 50er Jahren aufgewachsen und hat das Wirtschaftswunder ganz anders erlebt, als es uns heute oft präsentiert wird.

Denn das so genannte Wirtschaftswunder brauchte wesentlich länger, bis es dann in ziemlich abgespekter Form auch in Altona-Nord angekommen ist. Dass vom Leben der einfachen Leute so wenig die Rede ist, wenn heute über die 50er Jahre berichtet wird, hat Gerd Riehm geärgert und ihn animiert, seine eigenen Erinnerungen aufzuschreiben. In seinem Buch geht es nicht um Golf, Tennis, Partys, Nierentische oder den ersten Opel Kapitän. Mit einem liebevollen, aber nicht unkritischen Blick beschreibt er das Leben in seiner kleinen Ecke von Altona-Nord.

Kohlenstaub und Fischgestank

Die Harkortstraße war damals keine „Feine-Leute-Gegend“, und ist es auch heute noch nicht. Vorbeiratternde Züge und Lastwagen sorgten für einen beträchtlichen Lärmpegel und untermalten das Familienleben. Das große Kohlenlager gegenüber brachte seine Mutter zur Verzweiflung, der Kampf um stets weiße Gardinen war aussichtslos. Die Fischkonservenfabrik um die Ecke verwöhnte den Geruchssinn nicht. Die



In den 50er Jahren beherrschen LKWs die Straßen, PKWs sind in Altona eher selten.

benachbarte Holstenbrauerei dehnte sich immer weiter aus und Jahre lang sorgte sich die Familie, dass ihr Wohnblock der Brauereierweiterung zum Opfer fallen würde.

Wer hier wohnte, verdiente sein Geld durch ehrliche Arbeit: Hafenarbeiter, kleine Angestellte, Maurer, Klempner und Fernfahrer wohnten in dem Block.



Für das Foto in saubere Sachen gesteckt und extra gekämmt.

Die meisten Frauen waren Hausfrauen oder verdienten mit Putzen etwas dazu. Eine Nachbarin, die Geigenunterricht gab, galt schon als ziemliche Exotin.

Einholen und Klönschnack

Jeder kannte jeden und beim täglichen Klönschnack im Treppenhaus wurden die täglichen Neuigkeiten besprochen wenn die Frauen vom „Einholen“ kamen. Überhaupt das „Einholen“, wie man damals sagte: Im Gegensatz zu heute war die Stresemannstraße die reinste „Shoppingmeile“, Milchmann, Schlachter, Grünhöker, Kurzwaren und Kolonialwaren, alles war gleich um die Ecke. Nahezu versteckt, ohne Schilder



Harkortstr. 164: Das Haus steht immer noch.

und Beschriftungen, lag das Geschäft des Pferdefleischhändlers zwischen den anderen Läden. Vielleicht, weil in der Nachkriegszeit Pferdefleisch nicht mehr als Delikatesse galt? Für Gerd Riehms Mutter war es das aber und sie gab den Versuch nicht auf, hier leckereres zartes und frisches „Fohlenbeefsteak“ zu bekommen, dass sich dann zu Hause allerdings immer als ungenießbare Schuhsohle erwies.

Gerd Riehm hat, auch wenn er schon lange nicht mehr in Altona-Nord lebt, seine Wurzeln in dieser kleinen Welt zwischen Harkortstraße, Stresemannstraße und Holstenplatz. Hier hat er viel für's Leben gelernt. „Man soll nie vergessen, woher man kommt“, schreibt er, und „nie den Respekt verlieren, vor ehrlicher Arbeit, die wirklich Werte schafft und der Solidarität der arbeitenden Menschen“. Wer mehr über den Alltag in Altona-Nord und Gerd Riehms Jugendjahre im Wirtschaftswunder erfahren möchte, dem sei sein Buch wärmstens empfohlen.

Doris Foitzik / Bürgertreff

Gerd Riehm

„Wie kann man hier bloß wohnen?“
VSA Verlag, Hamburg 2009, 14,80 €

JANUAR			VERANSTALTUNGEN & AUFFÜHRUNGEN
SO	10	15:00	 Bürgertreff und AWO laden ein zu „Kaffee, Kuchen & Kultur“: DIE SCHANZONETTEN: ZWEI TAGE IN DER HAUSGEMEINSCHAFT. Der vielseitige VHS-Frauenchor singt sich als Morgenmuffel, Hausfrauen oder Disco Queens durch Tag und Nacht. EINTRITT: 8,- INKL. KAFFEE UND KUCHEN
MI	13	20:00	 THEATERCLUB - DIE OPEN STAGE IN ALTONA. Unfassbar viel Kultur mit echter Leidenschaft von Bühnertalenten aus Kleinkunst und Musik. EINTRITT: 7,- / 5,- www.theaterclub-hamburg.de
SA	16	20:00	 IMPRO-DOPPELPAK mit Impromptue (Hamburg) und „Wat'n da los?“ (Berlin). Nichts kann ausgeschlossen werden, live und ohne Absprache wird gespielt, getanzt und gesungen. EINTRITT FREI
FR	22	20:00	 STADTGESPRÄCH: DIE IMPRO-SHOW. Improvisationstheater vom Weltraumepos bis hin zum Familiendrama. Aus Wünschen des Publikums wird ein Abend voller magischer Momente. EINTRITT: 7,- / 5,-
FR	29	20:00	 THEATER MENSCH ZEIGT: „WÜRDEN SIE BITTE MEINE TOCHTER HEIRATEN?“ Deutsch-türkische Komödie um Neriman, die ihre 40-jährige Tochter Nurhayat unbedingt zur Heirat zu bewegen will. EINTRITT: AK 12,- / VVK UND ERM. 10,- / GRUPPEN AB 10 PERSONEN 8,- auch 12.02., 19.02. Info und VVK: info@theatermensch.com , Tel. 0151 – 151 360 71
SA	30	19:30	 Das Hamburger Netzwerk Grundeinkommen zeigt: GRUNDEINKOMMEN. Film-Essay über eine neue Art von Einkommen, bedingungslos für alle. EINTRITT FREI
FEBRUAR			VERANSTALTUNGEN & AUFFÜHRUNGEN
MI	03	20:00	 THEATERCLUB - DIE OPEN STAGE IN ALTONA. Jan Jahn präsentiert Juwelen aus Kleinkunst, Musik, Schauspiel, Comedy, Literatur etc... www.theaterclub-hamburg.de EINTRITT: 7,- / 5,-
SO	07	14:00	 KINDER UND JUGEND GITARRENKONZERT Gitarrenschüler der Oberlin Gitarren Schule zwischen 5 und 16 Jahren, geben ihr Semester-Abschlusskonzert. EINTRITT: 5,- / KINDER FREI
FR	12	20:00	 Theater Mensch zeigt: „WÜRDEN SIE BITTE MEINE TOCHTER HEIRATEN?“ Komödie, s. a. 29.01., 19.02. - EINTRITT: AK 12,- / VVK UND ERM. 10,- / GRUPPEN AB 10 PERSONEN 8,-
SA	13	20:00	 IMPRO-DOPPELPAK MIT STADTGESPRÄCH UND IMPROVOKANZ Improvisationstheater mit den Hamburgern Newcomern und dem aufstrebenden, jungen Improvisationstheater „ Improvokanz “ aus Stade, Deutschlands erstem „Regentheater“. EINTRITT FREI
SO	14	15:00	 Bürgertreff und AWO laden ein zu „Kaffee, Kuchen & Kultur“: „CHARMONIA“ SINGT PLATTDÜÜTSCH LIEDER. Sechs Herren beweisen, dass man fast jedes Lied, sogar den „Lütten greunen Kaktus“ auf „Plattdüütsch“ A-Cappella singen kann. EINTRITT: 8,- INKL. KAFFEE UND KUCHEN
DI	16	19:00	 Podiumsdiskussion: „ESSENSPENDEN STATT STAATLICHER LEISTUNGEN?“ Können / dürfen „milde Gaben“ soziale Leistungen ersetzen? Es diskutieren Christiane Tursi (Sozialpol. Opposition), Jürgen Warmke-Rose (Bezirksamtsleiter Altona) und Josef Laupheimer (Caritasverband) EINTRITT FREI
FR	19	20:00	 Theater Mensch zeigt: „WÜRDEN SIE BITTE MEINE TOCHTER HEIRATEN?“ Komödie, s. auch 29.01., 12.02.,- EINTRITT: AK 12,- / VVK UND ERM. 10,- / GRUPPEN AB 10 PERS. 8,-
SA	20	20:00	 SIX ON THE BEAT: UNPLUGGED 2010. Das A Cappella-Ensemble aus drei Frauen und zwei Männern mit Arrangements von Jazz Standards über Oldies bis zu Pop-Stücken EINTRITT: 7,- / 5,-
FR	26	20:00	 BREHAMWI SCHWEBER: „BILDERLEBEN“. Die Gewinner der Impronale Halle 2008 aus Bremen, Hamburg, Wien, Schwerin u. Berlin improvisieren zwischen Film und Theater. EINTRITT: 7,- / 5,-
MÄRZ			VERANSTALTUNGEN & AUFFÜHRUNGEN
MI	03	20:00	 THEATERCLUB - DIE OPEN STAGE IN ALTONA. Unfassbar viel Kultur mit echter Leidenschaft. Aktuelles Programm s. www.theaterclub-hamburg.de EINTRITT: 7,- / 5,-
SA	13	20:00	 IMPRO-DOPPELPAK. Improvisationstheaterabend mit den Gruppen „ Impromptue “ (Hamburg) und einer Gastgruppe aus dem norddeutschen Raum. EINTRITT FREI
FR	19	20:00	 „Belle Alliance“ und der Damenchor Missklang: KRIMI, KNAST UND KUGELHAGEL Der einzige lesbisch-schwule Chor Hamburgs erzählt musikalisch von Mord & Totschlag. EINTRITT: 8,- / 5,-
SA	20	20:00	 LYSAX: „FRAU VENUS UND HERR MARS“ Hormone und Gefühle treiben weibliche und männliche DichterInnen zu poetischen Perlen. Das Duo intoniert sie mit Saxofonbegleitung EINTRITT: 7,50 / 6,-
FR	26	20:00	 AXEL PÄTZ: DIE GANZE WAHRHEIT. Tastenkabarett des „Barden von Ottensen“ u.a. zum Umgang mit Kleinkindern u. zur fachgerechten Lagerung von Leichenteilen EINTRITT: 12,- / 8,-
SA	27	20:00	 STADTGESPRÄCH: DIE IMPRO-SHOW. Theater auf Zuruf. Aus Wünschen des Publikums wird ein Abend voller magischer Momente! EINTRITT: 7,- / 5,-